

Auf dem Weg in eine sichere Zukunft

WELTWEIT SIND ÜBER 50 MILLIONEN MENSCHEN AUF DER FLUCHT. TAUSENDEN DAVON SUCHEN AUCH ÜBER ÖSTERREICH DEN WEG IN EINE NEUE, SICHERE ZUKUNFT. DAS LAND NÖ TRÄGT GEMEINSAM MIT VIELEN ORGANISATIONEN UND PRIVATPERSONEN DAZU BEI, DIESEN WEG ZU UNTERSTÜTZEN.

Die Grundversorgung in NÖ beinhaltet, dass Menschen, die internationalen Schutz benötigen, im Rahmen einer vorübergehenden Grundversorgung unterstützt werden. Dazu gibt es auch eine entsprechende Vereinbarung zwischen Bund und den Bundesländern. Betroffen von dieser Regelung sind u. a. AsylbewerberInnen, Fremde mit Aufenthaltsrecht, nicht abschiebbare Fremde ohne Aufenthaltsrecht sowie Asylberechtigte während der ersten vier Monate nach Asylgewährung. Voraussetzung



ist immer die Hilfsbedürftigkeit der betroffenen Person. Im August 2014 befanden sich rund 23.000 Menschen österreichweit in dieser Grundversorgung, in NÖ waren es rund 4.800 Personen. Die Anzahl der in den Erstaufnahmestellen betreuten Personen ist in der Quote des jeweiligen Bundeslandes inkludiert. NÖ erfüllt die vorgeschriebene Quote.

Rund zwei Drittel der Grundversorgten werden in organisierten Quartieren (Pensionen, Gast-

häuser, NGO-Quartiere) untergebracht. Rund ein Drittel der AsylbewerberInnen wohnt in individuellen Unterkünften, d. h. diese Menschen mieten sich selbst eine Wohnung. Bei organisierten Unterkünften bestehen entsprechende Verträge mit dem Land NÖ. Quartiergeber erhalten auf Grund dieser Verträge für die Versorgung pro Fremden und Tag einen gesetzlich festgelegten Tagsatz und müssen die Hilfsbedürftigen auch in der Besorgung von Alltagsbedürfnissen unterstützen. Rund 540 Privatquartiere gibt es derzeit in NÖ sowie 70 Vertragspartner mit rund 80 Quartieren. Das System hat sich bewährt. Es wird ergänzt um Deutschkurse für AsylbewerberInnen oder Psychotherapeutische Unterstützung für traumatisierte Personen.

Die Caritas der Erzdiözese Wien und der Diakonie Flüchtlingsdienst besuchen die organisierten Quartiere in regelmäßigen Abständen. Dabei werden einerseits die AsylbewerberInnen sozialarbeiterisch betreut und andererseits zur Qualitätssicherung Quartierskontrollen durchgeführt. Zusätzlich gibt es Betreuungsstellen dieser Organisationen, die hauptsächlich von AsylbewerberInnen in privaten Quartieren in Anspruch genommen werden.

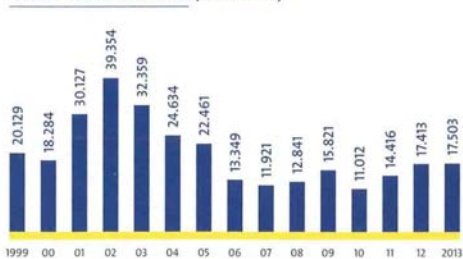
PROJEKTE IN NÖ

Mobile therapeutische Betreuung
Das Land NÖ als Fördergeber und die Sigmund Freud Privatuniversität Wien haben ein Projekt zur mobilen psychotherapeutischen vor Ort-Betreuung und -Behandlung von Menschen, die in der Grundversorgung des Landes NÖ erfasst sind, entwickelt. Das entlastet die Mobilitätsanforderungen des Landes NÖ und sichert den Menschen zugleich direkte und noch raschere Hilfe in psychischen Ausnahmesituationen durch Fachpersonal, und dies in einer Vielzahl von Sprachen.

Mobile Krisengespräche
JEFIRA – Interkulturelles Psychotherapiezentrum NÖ und Diakonie Flüchtlingsdienst führen gemeinsam Mobile Krisengespräche durch. Seit 2006 arbeitet JEFIRA in einer mit relevanten Stellen im Flüchtlings- und Gesundheitsbereich vernetzten Struktur und ist in NÖ als Einrichtung für Fragen kultursensibler und dolmetscherunterstützter Psychotherapie anerkannt. Mit stützenden Gesprächen sollen Kriseninterventionen im Sinne der Bewältigung einer aktuellen Überforderung – etwa im Falle des Wartens auf die Asylentscheidung – bewältigt werden.

Mobile psychologische Beratung
Kinder-Eltern-Bildungsstätten
Die Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not und das Bundesministerium für Inneres haben mit „Mobile“ ein Projekt geschaffen, das die in vier ausgewählten Quartieren lebenden Flüchtlingsfamilien und ihre Kindergarten- bzw. Schulkinder nachhaltig unterstützen soll. Ziel ist die Unterstützung der Kinder und Familien, die aus unterschiedlichen Gründen mit dem österreichischen Bildungssystem überfordert sind. Dazu wurden auch VertreterInnen von Kindergärten und Schulen beigezogen. So konnten gegenseitiges Unwissen und manchmal auch beiderseitige Vorurteile abgebaut werden.

ZAHLE DER ASYLANTRÄGE (1999–2013)



BM.I

Caritas

Diakonie Flüchtlingsdienst

Österreichischer Flüchtlingsrat

Menschenrechte

Menschenrechte

UNHCR

Hilfe für unbegleitete Minderjährige

IMMER WIEDER TAUCHEN IM ERSTAUFNAHMELAGER IN TRAIISKIRCHEN KINDER ODER JUGENDLICHE OHNE BEGLEITUNG AUF, SO GENANNT „UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE“ (UMF). OHNE ELTERN GEFLÜCHTET, SIND SIE ALLEINE AUF SICH GESTELLT. IN NÖ SCHAFFEN SIE DIE BASIS FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT.

Sie sind allein und lassen oftmals alles, auch ihre Familien – so sie überhaupt eine haben – in ihrer Heimat zurück, um in eine sichere Zukunft zu starten. Oft sind sie erst 14 Jahre alt, manchmal jünger. UmF zählen zu den Flüchtlingsgruppen, die größte Aufmerksamkeit verdienen.

In Österreich befinden sich zurzeit 1.207 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Der Großteil davon ist im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Rund 15 Prozent dieser umF sind in NÖ untergebracht. Die NÖ Kinder- und Jugendhilfe übernimmt die Obsorge für diese jungen Menschen. Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge werden in Einrichtungen der Diakonie, der Caritas der Erzdiözese Wien, der Emmausgemeinschaft, des Vereins menschen.leben, in privaten Kinder- und Jugendheimen und in landeseigenen Heimen untergebracht.

Die Grundversorgungsvereinbarung regelt auch hier die Kostenhöchstsätze für die Unterbringung. Zudem haben die umF Anspruch auf 200 Stunden Deutschkurse,

ANTRÄGE VON UMF NACH ALTERSGRUPPEN (1–6/2014)



Bekleidungsbeihilfe, Freizeitgestaltung und Schulgeld, wobei auch Kosten dafür in der Grundversorgungsvereinbarung geregelt sind.

Wie bei den erwachsenen AsylbewerberInnen wird auch für traumatisierte umF Psychotherapie angeboten. Ein Projekt dazu wird mit der Sigmund Freud Privatuniversität in Wien ausgearbeitet, wo traumatisierte umF dann an verschiedenen Standorten psychotherapeutisch betreut und begleitet werden.

Heuer wurde erstmals eine Ferienkation für umF initiiert, um Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, miteinander – fern von den Sorgen und den belastenden Umständen im Flüchtlingshaus – eine schöne und erlebnisreiche Zeit zu verbringen und in einer unbeschwerteren Atmosphäre neue Erfahrungen zu sammeln.

Kontakt

BUNDESAMT FÜR FREMDENWESEN UND ASYL (BFA)
Regionaldirektion Niederösterreich
Otto-Glöckel-Straße 24, Haus 2, 3 + 6
2514 Traiskirchen
T: 02252-530 15-7001
E: bfa-rd-n-einlaufstelle@bmi.gv.at
www.bmi.gv.at

NÖ LANDESREGIERUNG
LR Elisabeth Kaufmann-Bruckberger
Büroleiter: Hermann Priller
Landhausplatz 1, Haus 2
3109 St. Pölten
T: 02742-9005-13772
E: buero.kaufmann-bruckberger@noel.gv.at
www.noel.gv.at

AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG
Innere Verwaltung – IVW2
Abteilung Staatsbürgerschaft und Wahlen
Leitung: Mag. Peter Anerin
Landhausplatz 1, Haus 9
3109 St. Pölten
T: 02742-9005-12608
E: post.ivw2.fluechtlingshilfe@noel.gv.at
www.noel.gv.at

CARITAS DER ERZDIOEZE WIEN
Albrechtskreithgasse 19–21
1160 Wien
T: 01-878 12-0
F: 01-878 12-9100
E: office@caritas-wien.at
www.caritas-wien.at

DIAKONIE FLÜCHTLINGSDIENST
Steingasse 3/12
1170 Wien
T: 01-402 67 54
E: fluechtlingsdienst@diakonie.at
www.diakonie.at

Impressum
Für den Inhalt verantwortlich: NÖ Landesregierung,
Landhausplatz 1, Haus 2, 3109 St. Pölten; Druck: Wograndl
Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg; Fotos: iStock.com

www.noel.gv.at